



Menschen im Blick - Rundschreiben 32/2020 vom 4. Dezember

Liebe Leserinnen und Leser,

die tragischen Ereignisse in Trier überschatten die gerade begonnene Adventszeit. Meine Gedanken sind bei den Verletzten und den Angehörigen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Diese unfassbaren Ereignisse führen uns immer wieder vor Augen, wie nebensächlich manch unserer alltäglichen Probleme sind. Ich habe Trier während meiner Studienzzeit als weltoffenen Ort kennengelernt, weshalb mich diese Woche Trauer bei meinen Terminen und Gesprächen in meinem Wahlkreis begleitet hat.



#TRIER

Besuch bei SchaustellerInnen

Für die SchaustellerInnen ist die aktuelle Zeit besonders hart. Die meisten hatten ihre letzten Einnahmen im Dezember 2019. Es ist mir sehr wichtig, dass ich zusammen mit meinen KollegInnen der SPD-Bundestagsfraktion erreichen konnte, dass SchaustellerInnen und Marktleute nun explizit in der Novemberhilfe erwähnt werden und diese Hilfe auch für den Dezember verlängert wurde. Darüber hinaus können auch weitere Kosten, wie Anschaffungen, Umbau- und Hygienemaßnahmen gefördert werden. Die Stadt Speyer ermöglicht den SchaustellerInnen über die Weihnachtszeit Stände aufzubauen. Die Stände von Familie Zinnecker habe ich besucht und mir den Crepes und Schaumküsse gut schmecken lassen.



Frauenhaus Speyer

Zur Übergabe eines Spendensterns traf ich mich mit Vertreterinnen des Frauenhauses Speyer in der Postgalerie. Das Frauenhaus bietet von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz und Unterkunft. Die Frauen bewohnen Ihre eigenen Zimmer und versorgen sich eigenverantwortlich. Für die Kinder stehen Spielzimmer bereit, in denen Aktivitäten durch Mitarbeiterinnen der Einrichtung organisiert werden. Traurigerweise ist die Zahl schutzbedürftiger Frauen größer als die vorhandenen Kapazitäten. Daher entschloss sich die Leitung einen Neubau des Frauenhauses anzustreben, um weiteren Frauen Schutz bieten zu können. Die Unterstützung dieses Projekts ist mir eine Herzensangelegenheit, weshalb ich mich auf Bundesebene dafür stark mache. Es ist toll, dass wir auch im Kreis Bad Dürkheim und in der Stadt Neustadt Frauenhäuser haben. Daher würde ich mich freuen, wenn auch Sie zu den UnterstützerInnen, sofern Sie es noch nicht sind, der Frauenhäuser werden.



**Eröffnung
ansprechBar
Neustadt**

Premiere am So. 6.12.20 um 15 Uhr
auf Facebook & Instagram

 /IMackensen
 @isabelmackensen
 Isabel Mackensen, MdB

Eröffnung meiner 3. ansprechBar

Auf viele Gäste zur offiziellen Eröffnung meines Wahlkreisbüros im Haus der SPD in der Maximilianstraße in Neustadt habe ich mich bereits seit Monaten gefreut. Die aktuellen Gegebenheiten lassen jedoch keine Veranstaltung zu, was ich sehr bedauere. Doch Corona-Zeit macht erfinderisch. Da ich Ihnen dennoch einen Einblick in meine Arbeit und Büroräumlichkeiten ermöglichen und dem Ereignis einen angemessenen und feierlichen Rahmen geben möchte, wird die Eröffnung digital stattfinden. Am kommenden Sonntag können Sie auf meinen Kanälen auf Facebook, Instagram und auf meiner Homepage an der Eröffnung um 15 Uhr virtuell teilnehmen. Ich lade Sie herzlich dazu ein und würde mich freuen, wenn Sie vorbeischauen.

Zum Abschluss jedes Rundschreibens beantworte ich Fragen, die mich in den letzten Tage erreicht haben.

Was beinhaltet der von Hubertus Heil vorgelegte Gesetzentwurf zum „mobilen Arbeiten“?

Der Entwurf sieht vor, dass das „mobile Arbeiten“ endlich mehr gefördert wird. Es wird ein Auskunftsanspruch von ArbeitnehmerInnen geben, in dem die Unternehmen eine Ablehnung hierzu erörtern müssen. Darüber hinaus wird der Versicherungs- und Arbeitsschutz auch auf das Homeoffice ausgeweitet. Ebenso soll die steuerliche Absetzbarkeit der Tätigkeit im heimischen „Büro“ vereinfacht und durch eine Pauschale ersetzt werden. Ganz wichtig ist aber zu betonen, dass nur dort wo es machbar und auch gewollt ist, die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens geschaffen werden. Die Pandemie hat bereits gezeigt, dass dies möglich ist, also sollten wir nun den Rahmen schaffen, dass dies auch nach Corona der Fall ist.

Was wird getan um das Ehrenamt wieder attraktiver zu gestalten?

Gerade in der aktuellen Zeit fällt es immer schwerer Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern. Dabei sind die Ehrenamtlichen die Stütze unserer Gesellschaft. ÜbungsleiterInnen und FunktionsträgerInnen in Vereinen, Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, AlltagshelferInnen, Hilfs- und Betreuungsorganisationen und viele mehr leisten einen Dienst an unserer Gesellschaft, den der Staat unmöglich leisten kann. Hier ist es uns wichtig Wertschätzung zu zeigen. Daher erhöhen wir zu Beginn des kommenden Jahres die steuerfreien Pauschalen für Ehrenamtliche sowie für Vereine die Freigrenze zur Versteuerung von Einnahmen aus einem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wie einer Wirtschaft im Vereinsheim. Ebenso erweitern wir den Katalog der förderungswürdigen Zwecke. Einrichtungen für psychische und seelische Erkrankungen bzw. Behinderungen und Einrichtungen zur Betreuung von Flüchtlingen gehören jetzt zu den steuerfreien Zweckbetrieben. All diese Maßnahmen drücken jedoch nur bedingt die Wertschätzung für dieses gesellschaftliche und solidarische Engagement aus. Daher nutze ich die Gelegenheit, mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen zu bedanken!

Ich wünsche Ihnen ein schönes zweites Adventswochenende.

Ihre

Isabel Heideuf